Untersuchungen zur Auswirkung von Störungen durch Freizeitnutzung auf die Flussregenpfeifer-Population im Nationalpark Donau-Auen

Tätigkeitsbericht 2016

Wien, Dezember 2016

im Auftrag der Nationalpark Donau-Auen GmbH

Verlauf und Ergebnisse der Saison 2016

Ziel des Projekts ist es, dass Ausmaß der Freizeitnutzung sowie deren Auswirken auf das Brutverhalten des Flussregenpfeifers festzustellen. Dafür ist bzw. war vorgesehen, während der Brutsaisonen 2016 und 2017 durch den Einsatz von Dataloggern den Einfluss der Freizeitnutzung an ausgewählten Standorten auf Bebrütungsdauer und Gelege-Temperatur zu untersuchen. Ergänzend war geplant mittels Fotofallen/Fotoapparaten oder durch direkte Beobachtungen das Ausmaß der Störung durch die Erhebung der Besucherfrequenz festzustellen.

Aufgrund des Umstandes, dass die Brutsaison 2016 von sehr hohen Wasserständen der Donau geprägt war, konnte der Großteil der geplanten Tätigkeiten im Jahr 2016 nicht durchgeführt werden. Die Durchführung der Tätigkeiten ist daher für das Jahr 2017 geplant.

Zu Beginn der Brutsaison 2016 wurden zwar eine Reihe von Revieren von Flussregenpfeifer besetzt, deren Gelege fielen aber bereits Anfang Mai einer ersten Wasserstandspitze zum Opfer.

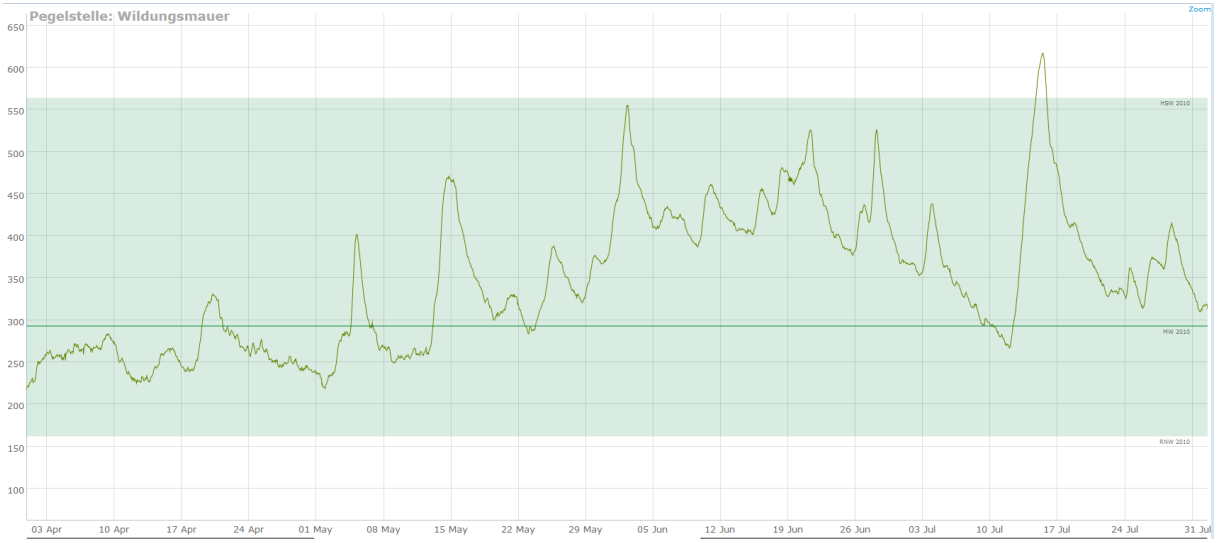

Abbildung 1: Verlauf der Wassergangslinie am Pegel Wildungsmauer während der Brutsaison 2016. (Quelle: http://www.doris.bmvit.gv.at/de/fahrwasserinformation/pegelstaende/wildungsmauer/)

Am 3 Mai konnte ein Gelege im Bereich von Schönau mit einem Datalogger ausgestattet werden. Dieses Gelege wurde aber schon wenige Stunden später vom Wasser überströmt und zerstört. Dies zeigt sich auch in den beiden Messlinien des Dataloggers.

Im darauf folgendem Zeitraum von Mitte Mai bis Mitte Juli waren dann fast durchwegs Wasserstände deutlich über Mittelwasser zu verzeichnen und die traditionellen Brutplätze des Flussregenpfeifers im Nationalpark Donau-Auen waren weitgehend als Brutlebensraum nicht verfügbar. Einhergehend mit den hohen Wasserständen ist auch von einer reduzierten Freizeitungnutzung der Schotterbänke auszugehen, wodurch auch diesbezüglich keine Erhebungen sich als sinnvoll erwiesen.

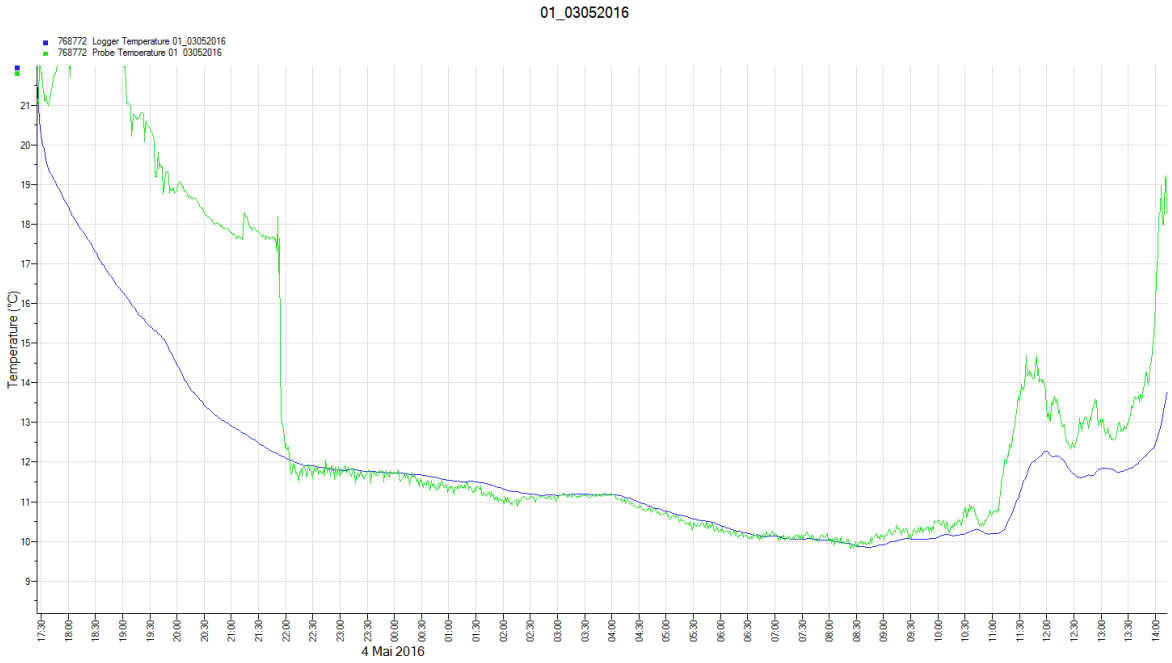

Abbildung 2: Verlauf der Temperatur-Messlinien des Dataloggers 01. Die blaue Linie stellt den Verlauf der Temperatur des Loggers dar, welcher unterhalb der obersten Kiesschicht vergraben wurden. Die grüne Linie stellt den Verlauf der Temperatur innerhalb des Geleges dar. Am 3.5. um ca. 22:00 kam es zu einem massiven Abfall der Temperatur im Gelege und ein angeleichen an die Außentemperatur.

Neben den widrigen Wasserstands-Verhältnissen, zeigte sich auch dass sich die Erfassung der Freizeitnutzung mittels Wildkameras nicht oder kaum geeignet ist. Größtes Problem stellen dabei die Balance zwischen ausreichender Überwachung und Respektierung der Privatsphäre der BesucherInnen des Nationalpark Donau-Auen. In den meisten Fällen scheint der Einsatz der Kameras aus derzeitiger Sicht daher nicht geeignet und sinnvoll. Voraussichtlich wird die Erfassung der Freizeitnutzung nicht automatisiert werden können und dem entsprechend durch Personal im Jahr 2017 erfasst werden müssen. Details hierzu werden noch mit dem Auftraggeber abgestimmt.

Ausblick 2017

Wie dargestellt war die Brutsaison 2016 durch die hohen Wasserstände geprägt und die geplanten Tätigkeiten konnten nur in Ansätzen durchgeführt werden. Eine Verschiebung der Tätigkeiten in das Jahr 2017 war daher notwendig. Sofern die Witterungsverhältnisse es zulassen, sollte das Projekt aufgrund des zweijährigen Zeithorizontes trotzdem erfolgreich abgeschlossen werden können.

Matthias Schmidt

Wien, Dezember 2016